Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1903)**

Heft 39

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nur 8 Tage vorher. Der Sekretär, Herr Dr. Hablützel, erklärte, es liege kein Grund vor, meinem Ansuchen nicht zu entsprechen, vorausgesetzt, die Mehrzahl der Aussteller sei meiner Ansicht.

Hans Emmenegger.

CENTRALKOMITEE.

In ihrer Sitzung vom 24. September 1903 hat die Neuenburger Sektion als zum Centralkomitee gehörend ernannt:

Herrn Paul Bouvier, Architekt in Neuenburg, Vizepräsident,

Herrn Gustave Chable, Architekt in Neuenburg, Schatzmeister,

Herrn William Röthlisberger, Maler in Neuenburg, Sekretär,

Herrn Pierre Godet, Maler in Neuenburg, Untersekretär.

Die Pariser Sektion richtet nachstehenden Brief an uns, welchem fünf Stimmzettel beigefügt sind. Da die Eröffnung der Abstimmung durch das Centralkomitee in Genf vorgenommen worden ist, so können diese zu spät eintreffenden Stimmzettel, wenngleich alle auf den Namen des gewählten Kandidaten lautend, nicht gezählt werden, doch werden wir die beigefügte Mitteilung abdrucken.

Paris, den 8. September 1903.
162, Boulevard Montparnasse.

Herrn Gustave Jeanneret, Centralpräsident der Schweizer Maler- und Bildhauergesellschaft.

Herr Präsident und lieber Kollege!

Die Nummer der « Schweizer Kunst », welche das Ergebnis der Wahl des Centralpräsidenten gibt, sagt, die Pariser Sektion habe sich « zurückgehalten ». Ich schicke Ihnen beifolgend die Stimmzettel, welche ich im letzten Augenblick erhalten habe. Sie werden beweisen, dass sich die Pariser Sektion nicht zurückgehalten hat, sondern dass die Umstände, welche namentlich von der Jahreszeit herrühren, mich gehindert haben, sie zur Zeit zukommen zu lassen.

In der Tat habe ich erst bei meiner Rückkehr hierher am 4. September die Juli-Augustnummer zur Hand bekommen, welche die Art der Wahl erklärt und das Datum der Eröffnung (31. August) angibt.

Ich wusste daher zur rechten Zeit nicht, was ich zu tun hatte.

Dies beweist wiederum, dass für uns, Mitglieder einer Sektion im Auslande, die Abstimmung im Sommer beinahe unmöglich ist, da viele verreist sind.

Die vier beiliegenden Stimmzettel vergegenwärtigen die Gesamtzahl unserer im August in Paris anwesenden Sektionsmitglieder. (Was meinen eigenen Stimmzettel betrifft, welchen ich nach der Hand beifügte, so ist er nur den andern beigelegt, um anzugeben, welches meine Abstimmung gewesen wäre.)

Es ist also wahrscheinlich, dass zu günstigeren Zeitverhältnissen die Pariser Sektion grösseren und angelegentlicheren Anteil an der Abstimmung vom 31. August genommen haben würde. Ich bin der Ansicht, es werde nützlich sein, vorzuschlagen, dass die Abstimmung für die Centralpräsidentur nicht mehr im Sommer, sondern zum Beispiel im Oktober stattfinde. Dies würde keine Hindernisse darbieten und es ist viel logischer, dass der gewählte Augenblick derjenige sei, in dem die Sektionen wirklich zusammenkommen können.

Auch hoffe ich, dass uns die Mitteilungen des Centralkomitees künftig mit mehr Pünktlichkeit zugehen werden, denn bis jetzt zeugten sie gewöhnlich von einer entmutigenden Unregelmässigkeit. Zu mehreren Malen hat die Pariser Sektion, da sie zu spät benachrichtigt worden war, an gewissen Abstimmungen und Wettbewerben nicht teilnehmen können.

Sehr erfreut, dass die Stimmenmehrheit auf Ihren Namen gefallen ist, sende ich Ihnen als Präsident der Pariser Sektion und im Namen der Mitglieder der Sektion meine aufrichtigsten Glückwünsche.

Empfangen Sie, Herr Präsident und lieber Kollege, die Versicherung meiner herzlichsten Gefühle.

Evert van Muyden,
Präsident der Pariser Sektion der Schweizer Maler und Bildhauer.

AUSLAND.

Die *Künstler-Gesellschaft der französischen Lithographen* bewerkstelligt für nächstes Jahr eine internationale lithographische Ausstellung. Diese Ausstellung wird im April im « Petit-Palais » stattfinden.

Die internationale Kunst- und Gartenbauausstellung in Düsseldorf 1904.

Düsseldorf entwirft das Projekt, inmitten der fruchtbarsten Provinzen der preussischen Monarchie, mitten in

einer mit äusserst entwickelter künstlerischer Gesinnung begabten Bevölkerung die deutsche Kunst und die Kunst der grossen ästhetischen Mittelpunkte des Auslandes vor Augen zu führen.

Zu dieser Gelegenheit wird die so günstig am Rheinufer gelegene Esplanade zu einer grossen Garten- und Baumzucht-Ausstellung benützt werden. Es lässt sich von dieser neuen Anordnung, von diesem Zusammenwirken der grossen Kunst und Gartenkunst ein ebenso reizender als verschiedenartiger Effekt erwarten. Unzweifelhaft wird ein grosser Zudrang stattfinden; man ziehe nur in Betracht, dass die Stadt Düsseldorf sich einer so ausnahmsweise günstigen Lage erfreut, dass sie Ausstellungen mit aller Aussicht auf Erfolg unternehmen darf.

Von einem reichen und wichtigen Städtekranz umgeben, mit tadellos eingerichteten Ortsverbindungsmitteln versehen, schön an und für sich mit ihren Promenaden und grossen Alleen, wird sie sicherlich Millionen von Besuchern empfangen, welche die neue Ausstellung, die sie ihnen vorbereitet, anziehen wird.

Wir nehmen uns daher vor, im Jahre 1904 eine grandiose Kundgebung zu veranstalten und sind überzeugt, dass die bedeutendsten Künstler Ihres Landes zu diesem Feste der internationalen Künste beitragen werden wollen. Sie werden nicht nur ihren Vorteil darin finden, sondern auch Gelegenheit haben, fern von ihrer Heimat die künstlerischen Formeln, die sie verteidigen, besser zur Kenntnis zu bringen und zu diesem grossherzigen Wetteifer für das Schöne, welcher gegenwärtig so viele ästhetische Mittelpunkte in Europa anspornt, beizutragen.

Das Komitee des internationalen
Düsseldorfer Kunstvereins pro 1904,
Fr. Rœber, Professor,
Präsident.

Herr Präsident!
Geehrte Herren!

Indem wir Ihnen unser Programm für Erstellung eines nationalen Bilderwerkes für den Unterricht in Schweizergeographie und Geschichte zusenden, geben wir uns der Hoffnung hin, dass dasselbe in den Kreisen der Künstler und Kunstfreunde mit Interesse aufgenommen und der moralischen Unterstützung würdig befunden werde. Bildet doch diese Unternehmung sowohl Landschafts- als Historienmalern Gelegenheit, ihre Talente zu bestätigen.

In den schweiz. Schulausstellungen finden sich die in Gebrauch stehenden aus- und inländischen Bilder. Zu jeder weitern Auskunft sind wir gerne bereit.

PROGRAMME, WETTBEWERBE, AUSSTELLUNGEN.

SCHWEIZ.

Das Monument des Postvereins.

Am 25. September hat sich in Bern die Jury versammelt, welche damit beauftragt ist, die Entwürfe für das Monument des Weltpostvereins zu beurteilen.

Hierzu gehören die Herren:

Ruffy, Direktor des internationalen Bureaus des Weltpostvereins in Bern, Präsident.

Bluntschli, Professor in Zürich.

Hake, Postobergeheimrat in Berlin.

Hellmer, Professor, Rektor der k. k. Akademie der plastischen Künste in Wien.

Der *Graf von Lalaing* in Brüssel.

Neudahl, Professor, Vizedirektor der kgl. Akademie der schönen Künste in Kopenhagen.

Urioste Velada, Mitglied der kgl. Akademie der schönen Künste in Madrid.

Bartholomé in Paris.

Armstead, Mitglied der kgl. Akademie d. schönen Künste in London.

Strobl in Budapest.

Die Jury hatte sich über 122 von allen Weltteilen, sogar von Südamerika, kommenden Projekte auszusprechen.

Es standen ihr 15,000 Fr. zu Gebote. Sie hat 4 Preise von 3000 Fr. zuerteilt und zwar an die Herren:

Hundrisser in Charlottenburg,
Georges Morin in Berlin,
Ernest Dubois in Paris,
René Patouillard in Paris,
René de St-Marceaux in Paris.

Ausserdem hat sie zwei Preise von 1500 Fr. zuerteilt an die Herren:

Chiattone in Lugano,
Taschner und Heer in München.

Es wird ein zweiter Wettbewerb zwischen 6 Mitbewerbern stattfinden.

Zwischen den Schweizer Künstlern oder den in der Schweiz wohnhaften Künstlern ist ein Wettbewerb zur Ausführung der Originalmodelle von sechs farbig illustrierten Anschlagzetteln eröffnet worden.

Das Programm wird von der Verwaltung der Bundeseisenbahnen geliefert. Man wende sich an die Generaldirektion in Bern.

Der Wettbewerb ist am 15. Dezember 1903 geschlossen.